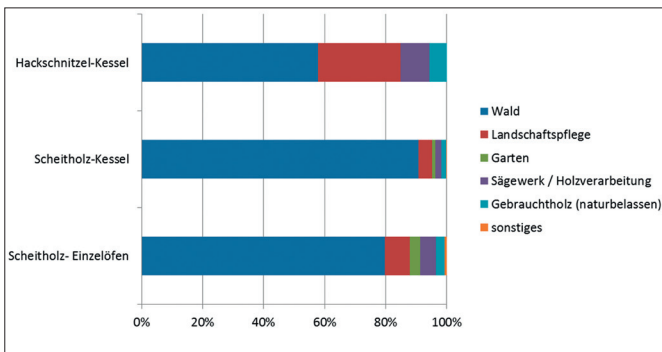
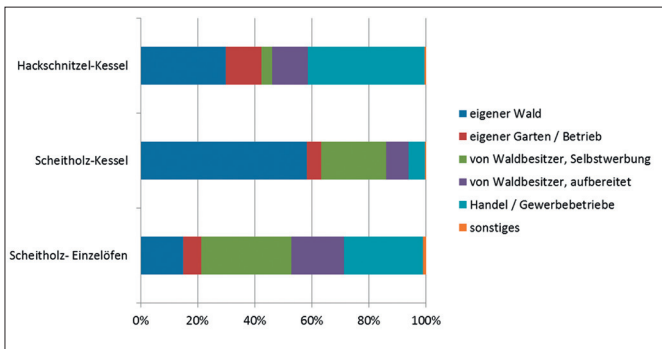




Energieholz Verbrauchsdatenerhebung



Herkunft des Holzes für Scheitholz- und Hackschnitzelfeuerungen



Bezugsquellen des Holzes für Scheitholz- und Hackschnitzelfeuerungen

Im Auftrag des Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz haben der 3N e. V. und der Landesinnungsverband für das Schornsteinfegerhandwerk in einer Verbrauchsdatenerhebung Angaben zu Menge, Qualität und Herkunft des in Biomassefeuerungen eingesetzten Holzes erhoben. Rund 3,19 Mio. Fm Holz werden derzeit in Niedersachsen für die Wärmeerzeugung in Kleinfeuerungsanlagen bis 1000 kW eingesetzt. In Hackschnitzelkesseln wird zu 58 % Waldholz eingesetzt, Landschaftspflegeholz macht hier mit 27 % die zweitgrößte Fraktion aus. Die Hälfte der Waldhackschnitzel stammt aus eigenem Besitz. Der Bezug aus dem Handel oder direkt von Gewerbebetrieben (z.B. Holzverarbeitern) ist nur hier von Bedeutung.

Bei Scheitholzkesseln ist der Waldholzanteil mit 91 % am höchsten, er stammt zu 58 % aus dem eigenen Bestand. 23 % werden in Eigenleistung aufbereitet, höher ist nur der Anteil bei Scheitholzeinzelöfen. Dort werden 46 % einsatzbereit erworben, sowohl von Waldbesitzern als auch aus dem Handel. Der Laubholzanteil bei den Hackschnitzeln beträgt 48 %, bei Scheitholzkesseln 82 % und bei Scheitholzöfen 78 %. Er ist in den waldarmen Regionen am höchsten und im Süden am geringsten.

